

Beim Engel-Lauf kommt jeder lächelnd an

Dritte Auflage der Benefizveranstaltung im Brander Wald lockt fast 1000 Teilnehmer an. Erstmals auch Kinder und Bambini am Start.

VON ANDRÉ SCHAEFER

Aachen. Dem einen oder anderen Läufer war zunächst nicht zum Lachen zumute. Kein Wunder, schließlich ist die zehn Kilometer lange Strecke durch den Brander Wald in Freund alles andere als ein Zuckerschlecken. Schmerzverzerrte Gesichter gab es beim Zielanlauf angesichts der zahlreichen Hügel im Wald zur Genüge. Gelacht wurde am Ende trotzdem.

Und das zu Recht: Schließlich stand der 3. Aachener Engel-Lauf am Sonntag erneut ganz im Zeichen des guten Zwecks. Über 700 Sportbegeisterte schnürten ihre Schuhe und sorgten dafür, dass ein Teil des Erlöses an Kinder in Not gehen wird.

Für lächelnde Mienen sorgte aber allen voran Peter Borsdorff. Der in der Region bekannte Langstreckenläufer war auch an diesem 13. Mai erneut mit seiner Sammeldose unterwegs – so wie bei nahezu jedem Laufevent in der Region. Seit etlichen Jahren sammelt er für die Hilfsinitiative „Running for Kids“, zum ersten Mal war er in

diesem Jahr im Rahmen des Engel-Laufs zudem als Moderator im Einsatz. Und wer die Ziellinie passieren wollte, musste zunächst an Peter Borsdorff vorbei – bloß mit freundlicher Miene: „Immer schön lächeln, liebe Läuferinnen und Läufer“, schallte es über die Kunstrasenanlage des FC Germania Freund. Lange Gesichter gab es dank Peter Borsdorff nicht. „Ich helfe den Aachener Engeln natürlich sehr gerne. Schließlich geht es hier um einen guten Zweck“, sagt er.

Der gute Zweck heißt Calvin

Der gute Zweck heißt Calvin. Der Vierjährige liegt derzeit im Uniklinikum und leidet an Leukämie. „Sein großer Wunsch ist es, einmal in einen Dino-Park zu reisen. Wir wollen ihm diesen Wunsch ermöglichen“, erklärt Borsdorff. Eben weil der Engel-Lauf sozialen Projekten zugutekommt, ließ sich auch Mussa Hudrog von den „Engeln“ überreden, an den Start zu gehen. Aus beruflichen Gründen hat das Aachener Lauf-Talent der ATG seine Schuhe vorübergehend an den Nagel gehängt, nahezu aus dem Stand nahm er die anspruchsvolle Strecke auf sich. „Ich habe in den vergangenen drei Monaten lediglich dreimal trainieren können. Ich wusste nicht, was mich erwartet“, sagte er nach dem Lauf.

Seine Teilnahme lohnte sich. Denn auch untrainiert schaffte es Hudrog am Ende auf das Siegereckchen auf Platz 3. Bei den Männern war Asad Zaki vom Sportpark Kohlscheid der schnellste, bei den Frauen landete Barbara Hillebrand von den Aachener Engeln ganz vorne.

Weiter hinten im Feld und dennoch ein Gewinner war mit Sicherheit auch Martin Lückner. Der Vorsitzende des Aachener Engel-Vereins zog wie schon in den vergangenen zwei Jahren eine positive Bilanz: „Wir freuen uns riesig, dass die Veranstaltung bereits jetzt ein fester Bestandteil bei den Teilneh-



Großes Moment für den kleinsten Sieger: Philipp Bund rannte bei den Bambini als Erster über die Ziellinie. Insgesamt nahmen fast 1000 Läuferinnen und Läufer am Engel-Lauf teil. Fotos: Heike Lachmann

mern ist. So viele Läufer wie heute hatten wir bisher noch nicht“, freute sich Lückner.

Das lag im Wesentlichen auch

darin, dass neben den Erwachsenen erstmals ein Kinder- und Bambini-Lauf die Veranstaltung ausschmückte. „Rechnet man alles zu-

sammen, hatten wir heute knapp 1000 Läuferinnen und Läufer am Start. Das ist einfach toll“, so der Vorsitzende der Aachener Engel.

Barbara Hillebrand und Asad Zaki stehen ganz oben auf dem Siegereckchen

Die Sieger des 3. Aachener Engel-Laufs im Überblick:

Damen: 1. Barbara Hillebrand (Aachener Engel) 43:22 min, 2. Mareike Hübner (vereinslos) 43:26 min, 3. Annika Richmann (vereinslos) 44:50 min.

Herren (Bild): 1. Asad Zaki (Sportpark Kohlscheid) 35:21 min, 2. Christian Decker (Engel) 35:54 min, 3. Mussa Hudrog (ATG) 36:08 min.



Wenn das keine Unterstützung ist: Dieser Junior machte seinem Papa ganz plakativ Beine.

Im verflixten siebten Jahr so erfolgreich wie bisher noch nie

Aachener Baummesse zieht ein positives Fazit. Rund 10 000 Besucher.

VON LAURA KNOPS

Aachen. Das verflixte siebte Jahr war es sicher nicht, denn die siebte Aachener Baummesse war so erfolgreich wie noch nie. Bauen, Wohnen, Renovieren, Sanieren, Finanzieren und Energie – Interessierte konnten sich bestens über die verschiedenen Themen rund ums Bauen informieren.

Dabei stehen nicht nur zukünftige Bauherren im Mittelpunkt, sondern auch solche, die schon gebaut haben und nun in ihr Haus investieren möchten. Die kompetente Beratung ist das Aushängeschild der Messe, so konnten sich die Besucher bei den verschiedenen Ansprechpartnern ausreichend informieren. Neben den zahlreichen Informationsständen

gehörten viele Fachvorträge, darunter Themen wie „Energiekosten senken“ oder „richtig renovieren“, zum Programm.

Besonders gefragt waren in diesem Jahr wieder die Dauerbrenner Energie und Sicherheit – und das in allen Varianten. Egal ob man sich nur informieren oder gar ein ganzes Konzept zu Überwachung, Solarenergie und Co. wollte – alle Fragen konnten beantwortet werden.

150 Aussteller informieren

„Um eine bestmögliche Beratung anzubieten sind wir mit einem großen Team vertreten. Mit sechs bis sieben Mann, darunter Fachberater, Spezialisten im Energiebereich und Ingenieure, stehen wir

den Besuchern zur Verfügung“ erzählte Guido Leyendecker, Geschäftsführer der Firma Leyendecker, die Kompetenz rund um Energie anbieten.

Auf 8000 Quadratmetern standen rund 150 Aussteller den Hausbauern Rede und Antwort. Kompetente Berater boten auf dem CHIO-Gelände in und rund um die Albert-Vahle Halle einen umfangreichen Einblick in alle Bereiche.

„Das Besondere in diesem Jahr ist, das alle Branchen vertreten sind. Man kann sich so umfangreich informieren wie nie“, erklärt Organisator Daniel Hornemann. Ein besonderes Highlight war wie schon im letzten Jahr der Bagger-Wettbewerb, der gemeinsam mit der Firma Deubner ins Leben gerufen wurde. Nicht nur Profis, sondern auch Amateure und Kinder konnten sich im Baggerfahren messen – um später den Titel „Aachens bester Baggerfahrer“ zu erhalten.

Reibungsloser Ablauf

Wieder einmal besuchten etwa 10 000 Menschen die regionale Messe. Positiv war jedoch nicht nur das Resümee der Besucher, sondern auch das der Aussteller. „Mein Fazit ist durchweg positiv. Die Messe ist so reibungslos verlaufen wie noch nie, das liegt vor allem an den Betrieben, die sich sehr gut darauf vorbereitet haben“, erklärte Hornemann.

So lag den Betrieben nicht nur das persönliche Gespräch mit den Menschen, sondern auch eine professionelle Präsentation ihres Unternehmens am Herzen. „Wir sind schon zum dritten Mal auf der Baummesse und sind begeistert. Man merkt, dass die Besucher Ahnung haben. Sie stellen gezielte Fragen und haben ganz genaue Vorstellungen“, erzählte Norbert Rennert, Geschäftsführer von F.D. Beissel Fußbodentechnik.



Zufriedener Steuermann: Organisator Daniel Hornemann zog ein äußerst positives Fazit der Aachener Baummesse. Foto: Andreas Schmitter

Aus Ghana zur Ros: Christine Tawiah wird Streuengelchen

Öcher Mädche mit afrikanischen Wurzeln gewinnt Auswahlverfahren

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Aachen. Wengleich auch ihre familiären Wurzeln in Ghana liegen, ist die kleine Christine Tawiah (5)

doch ein Öcher Mädche. Geboren wurde sie nämlich im Luisenhospital, unweit also von der Ros. Und bei der diesjährigen Kermesse open Rues wird sie vom 30. Juni bis 2. Juli das Streuengelchen sein. So entschied es jetzt das traditionelle Wahlverfahren des Streuengelchenvereins. Damit wird Christine das erste dunkelhäutige Streuengelchen in der 307-jährigen Kirmestradition sein. Sie besucht den Kindergarten Johanniterstraße, wo sie viele Freundinnen hat. Drei kleine Kandidatinnen waren angetreten: Letizia Abdo-Houben (4), Eileen Havenith (4) und eben auch Christine. Jedes der Mädchen wählte sich zunächst eins der drei nummerierten Holzengelchen aus, in deren Nummernfolge sie sich dann eine der drei verlockenden, roten Pralinenkästchen auswählen durften. Nur in einem aber war das entscheidende Goldengelchen zu finden. Als bereits zwei Schachteln weg waren, drängte sich schnurstracks die zweijährige Marina nach vorne und schnappte sich – ehe es zu spät war – die dritte Schachtel. Schwere Herzens musste sie sie wieder zurückgeben. Zum Glück für Christine, die darin das Engelchen fand und von ihrer Schwester Pearl (8) ein ganz klein wenig beneidet wurde. „Wir sind völlig überrascht“, erklärte ihre Mutti Ivy Tawiah, die vor achteinhalb Jahren in Aachen ihre Wahlheimat fand und nun durch ihre Freundin Kelly mit ihrem Töchterchen an der Wahl teilgenommen hatte. Als die Engelchenmutter den anwesenden Pastor von St. Jakob, Andreas Mauritz, fragte, ob auch die afrikanisch-charismatische Gemeinde

am Kirmessonntag an der Hl. Messe vor dem Roskapellen teilnehmen dürfe, stimmte er freudig zu. „Das wäre toll, wenn wir die afrikanische Gemeinde mit integrier-

„Das wäre toll, wenn wir die afrikanische Gemeinde in unser Fest integrieren könnten.“

ANDREAS MAURITZ, PASTOR VON ST. JAKOB

ren können. Das böte eine tolle Chance für dieses schöne, traditionsreiche Fest, wenn sich Menschen unterschiedlicher Kulturen

dabei verbinden“, erklärte der Pastor. Die Pfarre St. Jakob pflege auch bereits enge Kontakte mit einer anderen afrikanischen Gemeinde, die u.a. am Pfarrfest von St. Jakob ebenso teilnimmt, wie am Weltmissionstag im Oktober.

Mit großer Zufriedenheit hatte der Vorsitzende des Vereins Streuengelchen van de Rues, Detlef Houben, einen so starken Besucherandrang festgestellt, wie seit Jahren nicht mehr bei einer Engelchenwahl. Anwesend waren auch die Europaabgeordnete Sabine Verheyen und Bürgermeisterin Dr. Margarethe Schmeer, die der kleinen Christine zum ersten Mal symbolisch das Krönchen aufsetzte, das dann das noch amtierende Engelchen Lucia Mey wieder zurückerhielt.



Vier Kandidatinnen, ein Streuengelchen: Christine Tawiah (2.v.l.) setzte sich gegen Letizia Abdo-Houben, Vorgängerin Lucia Mai und Eileen Havenith (v.l.) durch. Mit ihr freuten sich (v.l.) Ehrenvorsitzender Michael Schumacher, Pfarrer Andreas Mauritz, Bürgermeisterin Margrethe Schmeer, Vorsitzender Detlev Houben und Sabine Verheyen. Foto: Martin Ratajczak